



Afghanistan: Sicherheitssituation in Herat

Auskunft der SFH-Länderanalyse

Alexandra Geiser

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

Für Paketpost:
Weyermannsstrasse 10
CH-3008 Bern

T ++41 31 370 75 75
F ++41 31 370 75 00

Bern, 5. Mai 2010

info@fluechtlingshilfe.ch
www.fluechtlingshilfe.ch

PC-Konto
30-16741-4
Spendenkonto
PC 30-1085-7



MEMBER OF THE EUROPEAN COUNCIL ON REFUGEES AND EXILES

Einleitung

Der Anfrage an die SFH-Länderanalyse haben wir die folgende Frage entnommen:

- Wie sieht die Sicherheitssituation in Herat aus?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH beobachtet die Entwicklungen in Afghanistan seit mehreren Jahren.¹ Aufgrund von Expertenauskünften und eigenen Recherchen nehmen wir zur Frage wie folgt Stellung:

1 Sicherheitssituation in Herat

Verschlechterung der Sicherheitssituation in Afghanistan: Gemäss dem *U.S. Department of State* verschlechterte sich die Sicherheitssituation in Afghanistan im Jahr 2009 kontinuierlich. Da die Arbeit der humanitären Organisationen dadurch massiv eingeschränkt wurde, hatte die Zivilbevölkerung zusätzlich zu leiden. Auch in Gebieten im Norden und Nordosten, die vorher als relativ stabil galten, hat sich die Sicherheitssituation verschlechtert.² *Human Rights Watch* berichtet, dass die Taliban im Jahr 2009 in weiten Teilen des Landes, in denen sie bis anhin nicht präsent waren, ihre Kontrolle ausbauen konnten. Gemäss *Human Rights Watch* gewannen die Taliban und andere militante Gruppierungen zusätzlichen Einfluss in Regionen, wie in Logar, Wardak, und in Teilen der Provinz Herat.³ Die Statistik der *UN Assistance Mission in Afghanistan* (UNAMA) zeigt, dass seit 2007 immer mehr Zivilisten bei bewaffneten Auseinandersetzungen ums Leben kamen. Im Jahr 2007 waren es 1523, im Jahr 2008 2118, und im Jahr 2009 kamen 2412 Zivilisten ums Leben.⁴

Gemäss der Analyse des *International Council on Security and Development* sind die Taliban heute in 80 Prozent der afghanischen Gebiete permanent präsent (mindestens ein Taliban-Anschlag pro Woche). In 17 Prozent der afghanischen Gebieten werden die Talibanaktivitäten als substantiell beschrieben (mindestens eine Taliban-Anschlag pro Monat). Im Vergleich dazu waren die Taliban im November 2008 in 72 Prozent der Gebiete und im November 2007 in 54 Prozent der Gebiete aktiv.⁵

Verschlechterung der Sicherheitssituation im Westen Afghanistans: Das *International Committee of the Red Cross* (ICRC) stellte bereits Ende 2008 fest, dass die Intensität der Kämpfe im Westen Afghanistan das gleiche Niveau wie im Süden und Osten des Landes erreicht hat.⁶ Andere Quellen berichten erst im Jahr 2009 über die massive Verschlechterung der Sicherheitslage im Norden und Westen Afghanistans.

¹ www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender.

² US Department of State, Afghanistan 2009 Country Reports on Human Rights Practices, 11. März 2010: www.state.gov/g/drl/rls/hrrpt/2009/sca/136084.htm.

³ Human Rights Watch, World Report 2009: Afghanistan, Covering events of 2008, 14. Januar 2009: www.hrw.org/en/node/79295.

⁴ UN Assistance Mission in Afghanistan (UNAMA), Annual Report on Protection of Civilians in Armed Conflict, 2009, Januar 2010: www.unhcr.org/refworld/docid/4b4ef6d52.html.

⁵ The International Council on Security and Development, Press Release, 10. September 2009: www.icosgroup.net/modules/press_releases/eight_years_after_911.

⁶ International Committee of the Red Cross (ICRC), Afghanistan: ICRC activities from January to October 2008, 13. November 2008: www.icrc.org/Web/Eng/siteeng0.nsf/html/afghanistan-update-131108.

Ahmed Rashid geht davon aus, dass die Taliban vor allem die NATO-Truppen in der Region, die Deutschen und die Italiener treffen wollen. Gemäss *Rashid* wollen die Taliban ihren Einflussbereich aus dem Grenzgebiet zu Pakistan in den Norden und in den Westen des Landes verlagern, zudem würden die Taliban die im Norden und Westen stationierten europäischen Soldaten als schwächer einstufen als die im Süden und Osten stationierten US-Soldaten.⁷

Sicherheitssituation in der Provinz Herat: Die Provinz Herat ist vor allem von Tadschiken, Paschtunen und von einer Minderheit der Hazaras besiedelt. Das Land ist fruchtbar und für die Landwirtschaft sehr gut geeignet.⁸ Der Tadschike und Warlord *Ismail Khan*, bekannt als *Lion of Herat*, übernahm nach der Niederlage der Taliban im Jahr 2001 die Macht in Herat. Früher kämpfte er gegen die sowjetischen Truppen und war, bis die Taliban Herat im Jahr 1995 einnahmen, bereits einmal Gouverneur der Provinz.⁹ Durch den Handel mit dem Iran gelangte die Region im Vergleich zum Rest des Landes zu Wohlstand. Darüber hinaus gelang es *Khan*, mittels eines effizienten Steuersystems für wirtschaftliche Entwicklung in der Provinz zu sorgen. Parallel baute *Khan* einen Sicherheitsapparat auf, der in der Lage war, in der Provinz die Ordnung aufrecht zu erhalten. Der Zentralregierung unter Karzai wurde *Ismail Khan* zu mächtig, und sie berief ihn 2004 als Minister für Energie und Wasser ins Kabinett.¹⁰ Dies führte zu massiven Protesten seiner Anhänger in Herat.¹¹

In der Folge setzte Karzai paschtunische Provinzgouverneure in Herat ein, obwohl die Mehrheit der Bevölkerung tadschikischer Herkunft ist. Seither hat die Unsicherheit in der Provinz zugenommen. Noch heute hat *Kahn* eine grosse Anhängerschaft und Einfluss in Herat. Für die unsichere Lage wird zum Teil auch *Kahns* Gruppierung verantwortlich gemacht.¹²

Im Oktober 2008 stufte das UNHCR in seinem Sicherheitsupdate die Provinz Herat mit Ausnahme der Distrikte Herat City, Kohsan, Kushke Rubat Sangi, Guzara und Engil als unsicher ein.¹³ Im September 2009 gaben bei einer Befragung des *Afghanistan NGO Safety Office* (ANOS) in der Provinz Herat 56 Prozent der Befragten an, dass sich die Sicherheit in den letzten beiden Jahren verschlechtert hat. Gemäss den Befragten hätte sich vor allem in den Distrikten Engil (Engeel), Kaysan und Kushke Rubat Sangi (Kash Rubat Sangi) die Sicherheitssituation verschlechtert. Wie oben beschrieben, wurden diese Distrikte im Vorjahr von UNHCR noch als sicher

⁷ Reuters, Taliban Grow Stronger in «Safe» Afghan North, West, 23. September 2009: www.reuters.com/article/idUSISL505398._CH_.2400

⁸ ANSO, The ANSO Report, 16.–30. September 2009: www.ecoi.net/file_upload/1226_1255089202_the-anso-report-16-30-september-2009.pdf.

⁹ Global Security, Herat, Zugriff am 7. April 2010: www.globalsecurity.org/military/world/afghanistan/herat.htm.

¹⁰ Eurasisches Magazin, Deutsche Aussenpolitik im Tal der Ahnungslosen, 1. März 2009: www.eurasischesmagazin.de/artikel/?artikelID=20090306.

¹¹ Global Security, Herat, Zugriff am 7. April 2010; BBC, Key Afghan players: Who's who, 4. Juli 2006: http://news.bbc.co.uk/1/hi/world/south_asia/3706370.stm.

¹² Eurasisches Magazin, Deutsche Aussenpolitik im Tal der Ahnungslosen, 1. März 2009; Kabul Center for Strategic Studies, Ahmad Behzad on Instability in Herat, 1. 2008: <http://kabalcenter.org/?p=133>.

¹³ UN High Commissioner for Refugees, Afghanistan Security Update Relating to Complementary Forms of Protection, 6. Oktober 2008 (Deutsch): www.ecoi.net/file_upload/1228_1227779446_afg-secupdate-oct08-dt-final.pdf.

eingestuft. Als Gründe für die Gewalt werden kriminelle Gruppen, bewaffnete Opposition (Taliban) und lokale Konflikte genannt.¹⁴

Die Ursachen der Instabilität in der Region Herat sind unterschiedlich. Einige Analysten gehen davon aus, dass Drogenbarone und nicht die Taliban für die Unruhen verantwortlich sind, andere vertreten die Auffassung, dass unzufriedene Warlords die Unruhen anheizen.¹⁵ *Oxfam* geht davon aus, dass viele Konflikte in Herat, vor allem im Ghourian-Distrikt, auf Landkonflikte zwischen Paschtunen und Tadschiken zurückzuführen sind.¹⁶ Wie bereits oben erwähnt, werden auch die Anhänger von *Ismail Kahn* für die Unsicherheit verantwortlich gemacht.

Bereits im Jahr 2008 wurde vom *Kabul Center for Strategic Studies* die seit 2006 einsetzende Verschlechterung der Sicherheitssituation in Herat thematisiert. Es wurde auf die Zunahme von Entführungen und Überfällen hingewiesen. Viele Taliban stammten aus Herat und hätten immer noch Verbindungen zu ihrem Herkunftsort. Nicht nur die Taliban, sondern auch Milizen, ehemalige Jihadisten und Gruppen, welche die Kontrolle in der Provinz gewinnen wollen, schüren Konflikte und bringen Unsicherheit. Kleinere Gruppen seien in kriminelle Aktivitäten involviert. Kriminelle Aktivitäten stehen oft im Zusammenhang mit Mohnanbau, vor allem im Shindand-Distrikt. Die Taliban würden mit diesen Gruppen in Verbindung stehen.¹⁷ Die grössten Drogenhandelsrouten nach Europa führen durch Herat.¹⁸

Seit 2006 wurde von verschiedenen Quellen *Gholam Yahya* als Verursacher grosser Sicherheitsprobleme in der Provinz Herat beschrieben.¹⁹ *Yahya* kämpfte zusammen mit *Ismail Khan* gegen die sowjetische Invasion. Vor der Machtübernahme der Taliban in Herat amte *Yahya* als Bürgermeister. Im 2001 wurde er von *Kahn* als Leiter des *Department of Public Works* eingesetzt. Mit der Berufung *Kahns* nach Kabul verlor *Yahya* seine offizielle Macht in Herat, und er wurde vom neuen Gouverneur *Sayed Hussain Anwari* im Jahr 2006 abgesetzt. Darauf griff er zu den Waffen gegen die Zentralregierung und etablierte in seiner Herkunftsprovinz Guzara, gemäss strikter Scharia-Gesetzgebung, eine eigene Administration. *Yahya* war mit seiner Gruppe «*Gholam Yahya Akbari Jihadi Group*» für Entführungen von Regierungsbeamten,²⁰ bewaffnete Überfälle und Selbstmordanschläge verantwortlich.²¹ Er soll Verbindun-

¹⁴ ANSO, The ANSO Report, 16.–30. September 2009.

¹⁵ Eurasisches Magazin, Deutsche Aussenpolitik im Tal der Ahnungslosen, 1. März 2009.

¹⁶ Oxfam, Community Peacebuilding in Afghanistan: The Case for a National Strategy, Februar 2008: www.oxfam.ca/news-and-publications/publications-and-reports/community-peacebuilding-in-afghanistan-the-case-for-a-national-strategy/file.

¹⁷ Kabul Center for Strategic Studies, Ahmad Behzad on instability in Herat, 1. 2008.

¹⁸ Ebd.

¹⁹ American Valor, Gholam Yahya killed in Herat, 16. Oktober 2009: <http://american-valor.com/militaryarticles/gholam-yahya-killed-in-herat/>; Kabul Center for Strategic Studies, Ahmad Behzad on Instability in Herat, 1. 2008; ABC, Afghan Police Source: Herat Crime Gangs May 'Soon' Turn Against ISAF Troops, 1. Oktober 2007: <http://paropamisus.wordpress.com/2007/10/01/madrid-abc-afghan-police-source-herat-crime-gangs-may-soon-turn-against-isaf-troops/>.

²⁰ Aatash, New jihadi insurgents in Afghan west, 4. August 2008: www.aatash.org/spip.php?article340.

²¹ American Valor, Gholam Yahya killed in Herat, 16. Oktober 2009.

gen zu den Taliban, zur Hezb-e-Islami²² und zu Al Kaida gehabt haben.²³ Zudem sei er von der Iranischen Revolutionsgarde (Sipah-e-Pasdaraan) unterstützt worden.²⁴

Im Oktober 2009 wurde *Yahya* von afghanischen und US-amerikanischen Streitkräften getötet. Er fand grosse Unterstützung unter der tadschikischen Bevölkerung in Herat, viele unterstützten seine Forderung nach einem Gouverneur aus den eigenen Reihen.²⁵ Er galt bei vielen als ehrlich und als gegen Korruption eingestellt. Über 5000 Personen nahmen an seiner Beerdigung teil. *Samiullah Salah Shor* wurde zu seinem Nachfolger bestimmt; *Yahyas* Tod bringe keine Sicherheit, meinten viele Anwohner.²⁶

Des weiteren wird vermutet, dass der Iran die Taliban in Afghanistan unterstützt, um die Zentralregierung zu destabilisieren. Ein aus dem Iran zurückgekehrter Flüchtling berichtete im November 2009, dass er von Taliban in Guzara-Distrikt ein hohes Gehalt erhielt und von pakistanischen und iranischen Kämpfern in einem Taliban-Camp in Pashtun-Zarghun-Distrikt trainiert worden sei. Er nahm an Anschlägen der Taliban in den beiden Distrikten teil und verdiente pro Monat zwischen 240 und 360 US-Dollar. Ziele waren hauptsächlich afghanische Sicherheitsposten und die Konvois der *International Security Assistance Force* (ISAF). Vor allem im Guzara-Distrikt werden Anschläge von ausländischen Terroristen – von Iranern, Pakistani und Tschetschenen – verübt.²⁷

Gemäss dem *Eurasischen Magazin* sind auch Anhänger von *Mulawi Chodadat* für die Instabilität verantwortlich. *Chodadat* ist ein sunnitischer Geistlicher, der zur paschtunischen Minderheit Herats gehört und unter dem Schutz der Zentralregierung steht.²⁸ Bereits im Jahr 2007 wurde darauf hingewiesen, dass radikale Geistliche in den Freitagsgebeten die lokale Bevölkerung gegen die Zentralregierung und die ISAF, die «internationalen Besatzer», aufhetzen. Sie sollen auch zum Jihad gegen die internationalen Truppen aufgerufen haben.²⁹

Im 2009 und auch im 2010 kam es zu verschiedenen Angriffen in Herat, die Taliban übernahmen oft die Verantwortung für die Anschläge. Die meisten Anschläge richteten sich gegen die Zentralregierung und die internationalen Truppen, dabei kamen auch viele unbeteiligte Zivilisten ums Leben.³⁰ Vor einem Anschlag gegen einen Polizeikommandanten in Herat im Oktober 2009 wurde die lokale Bevölkerung von den Taliban gewarnt, nicht mit der Regierung zusammenzuarbeiten, ansonsten würden

²² Vgl: BBC, Afghan Hezb-e-Islami militants hold peace talks in Kabul, 22. März 2010: <http://news.bbc.co.uk/2/hi/8579380.stm>.

²³ IWPR, Heratis Mourn Rebel Commander, 12. Oktober 2009: www.unhcr.org/refworld/docid/4ad82ba229.html.

²⁴ American Valor Gholam Yahya killed in Herat, 16. Oktober 2009.

²⁵ Ebd.

²⁶ IWPR, Heratis Mourn Rebel Commander, 12. Oktober 2009.

²⁷ IWPR; Afghans Fear Insurgent Infiltration Across Iran Border, Some officials say Herat frontier checkpoint giving Taleban a backdoor into Afghanistan, 22. November 2009: www.iwpr.net/EN-arr-f-357398.

²⁸ Eurasisches Magazin, Deutsche Aussenpolitik im Tal der Ahnungslosen, 1. März 2009.

²⁹ ABC, Afghan Police Source: Herat Crime Gangs May 'Soon' Turn Against ISAF Troops, 1. Oktober 2007: <http://paropamisus.wordpress.com/2007/10/01/madrid-abc-afghan-police-source-herat-crime-gangs-may-soon-turn-against-isaf-troops/>.

³⁰ BBC, Bomb blast hits west Afghan city, 3. August 2009: http://news.bbc.co.uk/1/hi/world/south_asia/8180832.stm.

ihre Häuser geplündert.³¹ Im August 2009 starben in Herat zum Beispiel bei der Explosion einer ferngezündeten Bombe, die gegen einen Polizeikonvoi gerichtet war, zwölf Personen.³² Zwischen Juli und Oktober 2009 starben mindestens 29 Zivilisten bei Anschlägen der Taliban in Herat. Viele Übergriffe fanden im Guzara-Distrikt statt, auch dieser Distrikt wurde von UNHCR im 2008 noch als sicher eingestuft.³³

Im September 2009 entkam *Ismail Kahn* in Herat knapp einem Anschlag. Fünf Personen kamen ums Leben und 17 wurden verletzt; *Khan* blieb unverletzt. Der Anschlag auf den in Herat einflussreichen *Khan* zeigt die Schlagkraft der Taliban im Westen des Landes.³⁴

Auch in den letzten Monaten erfolgten immer wieder Anschläge. Bei der Explosion einer Landmine kamen im April 2010 drei Zivilisten ums Leben, sechs wurden verletzt.³⁵ Einige Tage zuvor starben fünf Kinder bei der Explosion einer weiteren Landmine.³⁶ Im Januar 2010 wurden in Herat ein Distrikt-Gouverneur und fünf Polizisten bei einem Anschlag, zu dem sich die Taliban bekannten, getötet. Der milde Winter erlaubte es gemäss lokalen Beobachtern den Taliban, auch in diesen Monaten ihre Anschläge auszuüben. Normalerweise verbesserte sich die Sicherheitssituation in den kalten Wintermonaten.³⁷ Im März 2010 wurde ausserhalb von Herat ein Waffenlager der Taliban gefunden.³⁸

Auch durch die Koalitionskräfte kommen Zivilisten im Kampf gegen die Taliban ums Leben. Bei einem Angriff der NATO starben im August 2008 in der Nähe von Herat 90 Zivilisten.³⁹

SFH-Publikationen zu Afghanistan und anderen Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter www.fluechtlingshilfe.ch/news/newsletter

³¹ Reuters, Taliban grow stronger in «safe» Afghan north, west, 23. September 2009: www.reuters.com/article/idUSISL505398._CH_.2400.

³² BBC, Bomb blast hits west Afghan city, 3. August 2009.

³³ Reuters, Western Afghanistan, a new worry?, 3. Oktober 2009: <http://blogs.reuters.com/global/2009/10/03/western-afghanistan-a-new-worry/>.

³⁴ Informed Comment, Thoughts on the Middle East, History, and Religion, Ismail Khan Survives Taliban attack, 28. September 2009: www.juancole.com/2009/09/ismail-khan-survives-taliban-attack.html; United States Congressional Research Service, Afghanistan: Politics, Elections, and Government Performance, 22. Dezember 2009: www.unhcr.org/refworld/docid/4b73cc542.html.

³⁵ Reuters, Security developments in Afghanistan, 1. April 2010: www.alertnet.org/thenews/newsdesk/SGE6300F2.htm.

³⁶ Reuters, Security developments in Afghanistan, 28. März 2010: www.alertnet.org/thenews/newsdesk/SGE62R01Y.htm.

³⁷ Radio Free Europe Radio Liberty, Afghan District Chief, Five Police Die In Ambush, 17. Januar 2010: www.rferl.org/content/Afghan_District_Chief_Five_Police_Die_In_Ambush/1931843.html.

³⁸ UPI, Ammunition recovered from Taliban militants, 3. März 2010: www.upi.com/News_Photos/gallery/Ammunition-recovered-from-Taliban-militants/3088/.

³⁹ Congressional Research Service, Afghanistan: «Afghanistan: Post-Taliban Governance, Security, and U.S. Policy», 1. März 2010: <http://fpc.state.gov/documents/organization/138770.pdf>.